

Systemisches Arbeiten in der Psychiatrie / Sozialpsychiatrie

22. Zertifizierte Sozialpsychiatrische Zusatzqualifikation

01. Dezember 2021 – 17. Juni 2023



Diese berufsbegleitende sozialpsychiatrische Weiterbildung wird bereits seit 30 Jahren durchgeführt, immer wieder aktualisiert und stetig weiterentwickelt.

Die Weiterbildung ist vom BeB (Bundesverband evangelische Behindertenhilfe) zertifiziert und orientiert sich an den Qualitätsstandards für die Fort- und Weiterbildung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Diakonie.

WICHTIGE ORIENTIERUNGEN FÜR DIESE WEITERBILDUNG

Sozialpsychiatrisch-systemisches Arbeiten bedeutet, mit psychisch leidenden Menschen, insbesondere mit Langzeitklient*innen, neue Lösungswege zur Bewältigung und Gestaltung ihres Alltags zu erarbeiten. Die Klient*innen werden hierbei als Expert*innen für die Lösung ihrer Probleme angesehen. Gefördert und angestrebt wird ein möglichst selbstständiges, selbstverantwortliches menschenwürdiges Leben im Stadtteil, in der Gemeinde oder in Verbindung mit den verschiedenen Einrichtungen und Diensten.

Diese Ziele erfordern sowohl eine Methodenkompetenz für die Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen und Gremien als auch die Fähigkeit, den jeweiligen gemeindlichen, sozialen, institutionellen, sozialpolitischen und persönlichen Kontext einzubeziehen (Gesprächsführung, Kooperation und Koordination, systemische Perspektive).

Die Reflexion des eigenen Handelns in ethischer Hinsicht ist für alle Lernzielbereiche bedeutsam. Wichtige Themen sind z.B. Fragen des Menschenbildes, der Motivation, der Werte und Normen.

ZIELE UND INHALTE

Ziel der Weiterbildung ist die Förderung der fachlich-methodischen, personalen und sozialen Kompetenzen in den Arbeitsfeldern der Psychiatrie/Sozialpsychiatrie. Angestrebt wird die Erarbeitung einer systemisch fundierten, sozialpsychiatrischen Grundhaltung und spezifischer methodischer Vorgehensweisen, die darauf ausgerichtet sind, die eigene Handlungskompetenz für die vielfältigen Situationen des (sozial)psychiatrischen Alltags in der Beratung, Betreuung und Begleitung psychisch erkrankter Menschen zu erweitern.

Zu den Inhalten dieser Zusatzqualifikation gehören insbesondere:

- Theorie und Praxis systemischen Denkens und Handelns [Systemtheorie, Kontextanalyse, Auftragsklärung, Genogramm-Arbeit, Systemische Aufstellungen, Reflecting Team ...]
- Förderung der dialogischen Kompetenz und Gesprächsführung im Umgang mit psychisch erkrankten Menschen
- Erscheinungsformen psychischer Störungen, Kenntnisse gesellschaftlicher Faktoren und Einflüsse auf Entstehung, Aufrechterhaltung, Verbreitung und Prävention psychischer Störungen
- Wahrnehmung und subjektorientiertes Verständnis der Probleme und Störungen psychisch leidender Menschen unter Einbeziehung ihres lebensgeschichtlichen und sozialen Kontextes
- Kontextbezogenes, kooperationsförderndes Arbeiten und Einbeziehung des Umfelds
- Reflexion des eigenen Standortes in seinen Auswirkungen auf die sozialpsychiatrische Arbeit
- Klärung und Gestaltung der beruflichen Rolle im Arbeitsfeld und in der Institution; Berufsethos
- Reflexion sozialpsychiatrischer Themen, Konzepte, Haltungen [Recovery, Empowerment, Dialog, EX-IN,...]

ERGEBNISSE

Sie

- erweitern Ihre für das Arbeitsfeld notwendigen Grundlagen systemischen Denkens und Arbeitens,
- sind in der Lage, in vernetzten Systemen Hilfeprozesse zu entwickeln und zu steuern,
- erweitern ihre Kenntnisse über die Erscheinungsformen psychischer Störungen, gesellschaftliche Faktoren und Einflüsse auf deren Entstehung, Aufrechterhaltung, Verbreitung und Prävention,
- verfügen über Möglichkeiten der Reflexion des eigenen Standortes und des Erfahrungshintergrunds sowie deren Auswirkungen auf die sozialpsychiatrische Arbeit,
- gewinnen Sicherheit in ihren Handlungsmöglichkeiten, in der Gestaltung der arbeitsfeld- und einrichtungsbezogenen Rolle sowie in Bezug auf berufsethische Fragestellungen.

UMFANG

- sechs Weiterbildungseinheiten in einem Zeitraum von ca. 1,5 Jahren plus mindestens ein Schwerpunktseminar
- fünf regionale Studiengruppentreffen von jeweils einem Tag
- Literaturstudium
- schriftliche Abschlussarbeit
- ein Tag Hospitation

Der Gesamtumfang beträgt ca. 360 Unterrichtsstunden.

ARBEITSFORMEN

Vermittlung theoretischen Wissens, praxisbezogene Selbstreflexion, themenzentrierte Gruppenarbeit, Rollenspiele, Reflexion und Analyse der praktischen Arbeit, Praxiserkundungen, Kurzreferate, Exkursion. Innerhalb der Kurseinheiten werden in Form einer Praxisreflexion kontinuierlich Situationen und Fragen aus der Praxis unter Anleitung reflektiert.

In regionalen Studiengruppen werden empfohlene Fachliteratur und Kursinhalte aufgearbeitet und Besuche am Arbeitsplatz durchgeführt. Durch die Studiengruppen werden der Arbeitsfeldbezug und der Transfer in die Praxis verstärkt. Zu jeder Kurseinheit gibt es umfangreiche Arbeitsmaterialien.

ZIELGRUPPE

Die Weiterbildung ist berufsgruppenübergreifend konzipiert für Fachkräfte aller ambulanten und stationären Dienste und Einrichtungen der gemeindepsychiatrischen Versorgung. Die Weiterbildung vermittelt den verschiedenen Berufsgruppen eine gemeinsame Kompetenz, fördert aber auch ein Bewusstsein für den spezifischen Beitrag der verschiedenen Berufsgruppen.

ABSCHLUSS/ZERTIFIKAT

Die Teilnehmer*innen erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein detailliertes Zertifikat der Bundesakademie für Kirche und Diakonie. Voraussetzungen dafür sind die Teilnahme an allen Weiterbildungseinheiten, an einem Schwerpunktseminar und den regionalen Studiengruppentreffen, das selbstständige Verfassen einer schriftlichen Abschlussarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium in der 6. Weiterbildungseinheit.

Zur Erlangung des Zertifikates wählen die Teilnehmer*innen während oder nach Absolvierung der sechs Weiterbildungseinheiten aus dem Programm der Bundesakademie für Kirche und Diakonie mindestens ein Schwerpunktseminar im Zeitraum von zwei Jahren.

Schwerpunktseminare sind z. B.

- „Psychose und Sucht – double trouble“
- „Traumapädagogische Ansätze im Umgang mit jungen psychisch erkrankten Erwachsenen“
- „Implementierung von Peerarbeit in Organisationen und Teams der Sozialpsychiatrie“
- „Recht auf Risiko?! Selbstschädigendes Verhalten von Klient*innen in der Assistenz“

KURSLEITUNG

Julia Wiedenbruch, Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin

ORT

Stuttgart

INVESTITION

2.800,00 plus Übernachtung/Verpflegung, zzgl. ca. 220,00 EUR für ein Schwerpunktseminar

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online auf der entsprechenden Website der von Ihnen gewählten Veranstaltung auf www.ba-kd.de an

INHALTLICHE FRAGEN

Frank Rosenbach, BAKD
Tel +49 (0)30 48837-478
Frank.Rosenbach@ba-kd.de